



Arbeiterrechte und Sozialstaat wurden erkämpft!

**Die Regierung will
den 12-Stunden-Tag und die 60-Stunden-Woche per
Gesetz im Schnellverfahren einführen.**

**Trotz aller gegenteiligen Behauptungen gibt es weder
„Freiwilligkeit“, noch mehr Geld oder mehr Freizeit,
sondern im Gegenteil:**

- Arbeiten auf Abruf – Arbeitszwang, wenn der Chef es will
- Noch mehr Überstunden ohne Zuschlagszahlung –
also gesetzlich organisierter Lohn- und Sozialraub
- Nicht mehr Zeit für Familie, Kinder, Freunde,
Ehrenamt (Rettung, Feuerwehr ...), sondern
Freizeitraub, Gesundheitsraub, Lebens(zeit)raub

Daher:

**Widerstand, Protest auf der Straße
und im Betrieb, STREIK. Jetzt!**

Die nächsten Angriffe von Industrie und Regierung auf Arbeitsrecht und Arbeitsschutz sind schon vorbereitet:

- AUVA zerschlagen, damit sich die Unternehmer jährlich eine ½ Milliarde Euro auf Kosten unserer Gesundheit ersparen
- Umbau der Sozialversicherung – Ziel: Diktat von Wirtschaft und Regierung über die rund 50 Milliarden Euro Sozialversicherungsgelder der Arbeiter und Angestellten (= Zerschlagung der Selbstverwaltung, Privatisierung)
- Arbeiterkammern und AMS durch Beitragskürzungen schwächen
- Notstandshilfe abschaffen, Mindestsicherung und Arbeitslosengeld kürzen
- Jugendvertrauensräte abschaffen – Lehrlinge der Lehrherrnwillkür ausliefern
- Zahl der Betriebsräte halbieren (Zusammenlegung der Betriebsratskörperschaften von Arbeitern- und Angestellten) – das ist ein Frontalangriff auf die einzige Interessenvertretung der arbeitenden Menschen im Betrieb, ihrem wichtigsten Schutzschild gegen Unternehmerwillkür!

Die Regierung hat die AUVA als erste Angriffsziel ausgewählt. Die AUVA-Beschäftigten wehren sich kraftvoll und sichtbar. Unterstützen wir sie weiter! Online-Petition: <https://mein.aufstehn.at> Nehmen wir uns ein Beispiel an den AUVA-Beschäftigten! Leisten wir ebenso Widerstand!

Alle Kräfte gehören gebündelt gegen den Generalangriff der neo-autoritären Regierung der Industriellen & Reichen, die nur 1% der Bevölkerung ausmachen.

Bereits über eine Million Menschen haben bei AK und ÖGB ihre Ablehnung der unsozialen Regierungsmaßnahmen kundgetan. **Heute setzen wir ein wichtiges Zeichen, dass wir arbeitenden Menschen diese Angriffe nicht hinnehmen!**

Spät sind ÖGB, AK und SPÖ aktiv geworden. **Wir brauchen kämpfende Gewerkschaften**, die die in der Bevölkerung vorhandene Ablehnung aufgreifen, organisieren, mobilisieren, sichtbar machen und so verstärken. Die Industrie und ihre Regierung fürchten sich nicht vor den Gewerkschaftsspitzen, sondern davor, dass die Menschen die Angriffe auf ihre Rechte, Geldbörse, Familie, Gesundheit, Freizeit nicht hinnehmen und massenhaft aktiv Widerstand leisten.

Daher: Kämpfen statt verhandeln, weil die Regierung sonst die geplanten bevölkerungsfeindlichen Maßnahmen beschließt!

**Solidarität unsere Stärke, Widerstand unsere Chance!
Widerstand, Protest auf der Straße und im Betrieb,
STREIK. Jetzt!**

**Wie geht es weiter? Treffen, 3. Juli 2018, 19.00 Uhr
Stiftgasse 8, 1070 Wien, Amerlinghaus, 1. Stock, „Galerie“**